

sichtshälfte übergeht. In der Höhe dieses Mittelhöckers steht innerhalb und neben den Facialien das oberste der 2 Paare einwärts gebogener Gesichtsborsten. Etwas oberhalb des Mundrandes steht das untere Paar und darunter jederseits 3-4 kurze Peristomalborstchen. Lunula und Wangen gelbrot, Gesicht sonst glänzend schwarz. Augenrand der Wangen silberweiss, innen von der gelbrotten Linie der Facialien eingefasst. Gesicht silberweiss pubesziert, mit 2 glänzend schwarzen Längsstreifen in der Mitte, oben getrennt durch den Gesichtskiel, nach unten hin divergierend und knapp oberhalb des Mundrandes spitz endend. Ebenso sind das Praelabrum, die Backengruben und noch leuchtender die ganzen Vorderlüften silberweiss tomentiert.

2. Fühlerglied schwarz, oben etwas weisslich bestäubt (die aufgerichtete und die vorgebogene Borste dortselbst sehr deutlich), 3. Glied rotgelb, am Aussenrande verdunkelt. Arista oben mit 5 langen Kammstrahlen besetzt. Augen und Kopf im Profile höher als lang, erstere zerstreut behaart. Backen $1/4$ eines Auges hoch, mit 1 starken Borste.

Thorax und Hinterleib glänzend schwarz, glatt. Mesonotum und Abdomen in der Zentralregion, sowie die Oberseite des Schildchens durch eine sehr kurze und feine rotbraune Pubeszenz im Glanze gemildert. Am Mesonotum erscheinen in ihr, an den Wurzeln der kurzen Härchen, glänzend schwarze Pünktchen. — Kein *prsc*-Paar und keine *sa*-Borste. 3-5. Abdominaltergit fast gleichlang, dicht, kurz schwarz behaart.

Beine glänzend schwarz, Füsse rotgelb. Schwinger mit schwarzem Stiel und hellgelbem Knopf; Schüppchen dunkelbraun gerandet und behaart.

Flügel graulich hyalin, mit gelben Adern. Zweiter *c*-Abschnitt etwa $1 \frac{1}{2}$ mal so lang wie der 1. r_4 an der Mündung sehr merklich zur *c* aufgekümmert. r_3 und m_{1+2} parallel. Letzter Abschnitt der m_{1+2} 2mal so lang wie der vorletzte. Letzter Abschnitt der m_{3+4} stark abgekürzt; t_p dort nicht ganz seine Länge vom Flügelrande entfernt.

Körper und Flügel 2,5 mm lang.

1 ♂, Cuesta von Cillutiucara, Bolivien, 3200 m (Fassl).

Zu diesem Subgenus gehört auch *Discocerina chalybea* Hend.

Discocerina (Lamproclasiopa) chalybea Hend.

Ich beschrieb die Art unter der Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition aus Nord-Argentinien. In der Beschreibung

ist zu berichtigen, dass die Stirne $1 \frac{1}{3}$ mal so breit wie lang ist und nicht umgekehrt. — 1 ♂, Paraguay, Chaco (Fiebrig). Beschrieben aus Nord-Argentinien.

Discocerina nitidiventris Hend. 1930

2 Stücke aus dem Chaco von Paraguay. Auch aus Argentinien und Bolivien bekannt.

Familie Milichiidae

Pholeomyia longifacies, n. sp. ♂ ♀

Becker würde diese Art wegen des mit einem flachen Absatz versehenen hinteren Augenrandes zu *Pseudomilichia* stellen. Beide bei dieser Gattung von Becker erwähnten Arten haben aber dunkel gesäumte Schüppchen und matt kaffeebraunen Thorax. Die *anthracina* Beck., die Becker zu *Rhynchomilichia* stellte, hat glänzend schwarzen Thorax und nur 1 *dc*; *leucogastra* Loew hat mattschwarzen Thorax und Stirne und beim ♂ den 2. Abdominaltergit länger als den 3. und 4. zusammen genommen.

Die Art ist besonders durch das bei beiden Geschlechtern niedrige Epistom charakterisiert, das Praelabrum liegt in geringer Entfernung unter dem Mundrand, nur $1/6$ bis $1/5$ des Gesichtes hoch. Daneben haben auch nur 2 Vibrissen Platz, von denen die oberste weitaus länger und stärker ist. — Stirne beim ♂ auf $1/3$ Augenbreite verjüngt, Gesicht gleichbreit; beim ♀ sind Vorderstirne und Gesicht nur wenig schmaler als ein Auge. Stirne von rötlich schwarzer Grundfarbe, Stirnstrieme fettglänzend, fein nadelrissig, Orbiten und Ozelenplatte graulich bereift. Fühler an den Wurzeln einander genähert, schwarz, 2. Glied so lang wie das dritte. Arista kurz pubesziert, Gesicht beim ♂ doppelt so hoch wie breit, beim ♀ quadratisch; bei beiden konkav mit Mediankiel, am Mundrande etwas vorstehend. — Der sehr schmale Zwischenraum, zwischen dem unteren hinteren Augenrand und der Cilienreihe ist glänzend schwarz. Taster schwarz. Mentum und Labellen schlank, je $2/3$ des wagerechten Augendurchmessers lang. Augen zerstreut behaart. Mesonotum mit 2 kräftigen *dc*, deren vordere fast gleichstark wie die hintere ist und ca. in der Mitte zwischen dieser und der Naht steht. 1 starke *sa*. Härchen ziemlich regelmässig gereiht und dicht. 4 *m*; 2 starke und einige schwache *st*. Thorax von glänzend braunschwarzer Grundfarbe, an den Pleuren etwas graulich, oben und am

Hendl, 1933

Schildchen etwas bräunlich bereift, vorherrschend aber noch glänzend.

Abdomen beim ♂ mit Ausnahme des 1. Tergits silberweiss, an den Hinterrändern der Tergite mit einer Reihe längerer schwarzer Haare, aber auch sonst noch wenigstens in der Mitte, am 2. Tergit auch auf den Seiten schwarz behaart. 2. Tergit des ♂ so lang wie der 3. oder 5.; der 4. ist nur 1/2 des 3. lang. Beim ♀ ist das Abdomen von glänzend braunschwarzer Farbe, fein quer nadelrissig und zart bräunlich bestäubt. Die Tergite 2-5 sind ungefähr von gleicher Länge und wie normal behaart.

Beine sehr kräftig, schwarz, länger behaart und beborstet; besonders fallen die dicht gestellten abstehenden Borstenhaare dorsal und anterodorsal auf den hintersten Schienen und Metatarsen auf, namentlich beim ♂. Becker erwähnt Ähnliches von seiner *insecta*; diese Art hat aber alle Abdominaltergite von gleicher Länge und auf denselben eine graubraun schillernde dunkle Fleckenbinde. Schüppchen weiss. Schwingerkopf schwarz. Flügel milchig weiss mit gelben Adern, beim ♀ etwas ockerig tingiert. *r-m* weit vor der Mitte der M_{1+2} , so dass die letzten 2 Abschnitte der m_{1+2} ungefähr gleichlang sind. t_p länger als der letzte Abschnitt der m_1 .

Länge 2,5 mm. — ♂ aus Brasilien; ♀ aus Paraguay, S. Bernardino. Wiener Museum.

Pholeomyia anomala, n. sp. ♂

Die Art weicht von allen bekannten dadurch ab, dass ihr hinterer Augenrand wie bei *Milichiella* geformt ist, d. h. dass er in seiner Mitte eine dreieckige Einkerbung zeigt, sich sonst aber der Cilienreihe des Hinterkopfes anschliesst. Durch die Beborstung von des_2 und den Verlauf von m_{1+2} gehört die Art aber doch zu *Pholeomyia*.

Stirne schwarzbraun, etwas (grün-graulich) bereift, aber noch fettglänzend, vorne, wie auch das Gesicht auf 1/3 einer Augenbreite verengt. 3 *ori.* Kreuzbörstchen und Börstchen der Lunula sehr zart. Epistom niedrig, braun, kaum 1/2 des schwarzgrauen Gesichtes hoch. Wangen und Backen linear. Fühler schwarz, einander bis zur Berührung genähert, Lunula rot, von oben her eingebuchtet. 2. und 3. Fühlerglied fast gleichlang. Taster und Rüssel wie bei *argyrata*. Thorax glänzend schwarz, zart grau und oben in gewisser Richtung gesehen bräunlich bereift, aber doch vorherrschend glänzend. 2 *dc.*, die 2. schwach. Behaarung reihig geordnet, kurz und dicht; keine *ja.* 3 *m.*

s. ll. Anomalomorph vel by *kluxa* bei 21 1/2
3. As

1 starke *st.* Beine schwarz. Schüppchen weiss. Schwingerkopf schwarz. Abdomen des ♂ sehr breit, fast kreisrund, bis auf den 1. schwarzen Tergit silberweiss beschuppt, unbehaart, nur an den Tergithinterrändern mit schütterten Reihen brauner Härchen. 2. Tergit nicht länger als eines der folgenden. Flügel milchweiss mit gelben Adern. *r-m* weit vor der Mitte der M_{1+2} ; t_p schief, 2/3 des letzten m_1 -Abschnittes lang. r_2 und m_{1+2} fast parallel.

Länge 2 mm. — 1 ♂, 13. III. 1903, Brasilien, Soledade. Wiener Museum.

Nota sobre *Anastrepha punctata* Hend. (Dipt. Trypetidae) e uma especie nova de *Cyrtotum* (Dipt. Drosophilidae)

por CARLOS R. FISCHER, Instituto Biologico, S. Paulo

(Com 6 figuras)

Anastrepha Schiner

Nos ultimos annos occupei-me da collecta de material e do estudo das diversas moscas de frutas, principalmente do genero *Anastrepha* Schin., o qual é exclusivamente neotropical e corresponde ao genero *Dacus* do Velho Mundo. Sobre *Anastrepha grandis* Macq. já publiquei uma nota taxonomica e biologica, descrevendo pela primeira vez os estadios evolutivos (vide: Rev. Ent. S. Paulo, vol. 2, 1932, pp. 302-310, 10 figs.). A especie mais commum aqui em São Paulo é sem duvida *A. fraterculus* Wied. Desejava mencionar de passagem, que encontrei tambem por diversas vezes *A. dactiformis* Bezzi (1909) que é rara nas colleções (vide: Proc. Ent. Soc. Washington, vol. 34, Nov. 1932, p. 148).

Em 5 de Fevereiro deste anno capturei numa armadilha automatica, no quintal da minha casa, um exemplar de *Anastrepha*, que a primeira vista reconheci ser completamente diferente das demais especies desse genero até então observadas por mim em S. Paulo. Pela chave de Hendel (1914) pude classificar-a facilmente como pertencente a *A. punctata* Hend. 1914. Essa bella especie, cujos typos (♂♀) são provenientes do Paraguay, ao que me consta, até hoje nunca tinha sido reencontrada. Parece pois tratar-se de uma especie rara, pelo que não acho fóra de proposito redescrivel-a com mais minuciosidade, mórmente que o meu exemplar está